



Besi and friends gründen eine Stiftung. Dadurch wird künftig noch mehr Menschen Hilfe zuteil. Vlnr die Vorsitzenden Markus Schönherr, Andreas Beseler und Christian Schierhorn.

Foto: de-Fotografie/p.

Besi and friends gründen eine Stiftung

Hilfe auf eine neue Ebene heben

Rodgau (pul) – Die Hilfe von Besi and friends wird auf eine neue Stufe gehoben. Die Sportlerinnen und Sportler um Andreas „Besi“ Beseler gründen mit Hilfe von vielen tatkräftigen Händen eine Stiftung, um das Hilfespektrum zu erweitern und vermehrt vor Ort tätig zu werden.

Das neue Kind wird den Namen Besi and friends-Stiftung tragen. Zurzeit wird der Satzungsentwurf vom Notar, vom Finanzamt und von der Stiftungsaufsicht geprüft. Der Zweck ist, die aktive Unterstützung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen. Unter aktiv versteht der Vorstand therapeutische und bewegungsfördernde Maßnahmen sowie die Verbesserung der Mobilität der Betroffenen. Der Stiftungszweck wird unter anderem realisiert durch die Bezahlung von Therapien, für die die Krankenkassen nicht aufkommen. Der Name Besi and friends

steht inzwischen deutschlandweit für Hilfe gegenüber an Multipler Sklerose (MS) Erkrankten. Seit 2013 tauchen Läufer, Schwimmer und Radfahrer bei Sportveranstaltungen auf und sammeln Gelder für Hilfsbedürftige. In der Vergangenheit unterstützten die Sportler in erster Linie die Nathalie-Todenhöfer-Stiftung in München. Nathalie Todenhöfer leidet selbst an MS, trotzdem unterstützt sie andere Menschen mit Geldern für Umbaumaßnahmen im eigenen Haus sowie bei der Anschaffung von Fahrzeugen, Hebeliften, Rollstühlen und Babyausstattungen.

Die hellblau-gelben Shirts von Besi and friends stehen für Mut, Durchhalten und dem Augenmerk auf erkrankte Mitmenschen. Die Trikots sind schon lange ein Synonym für Kampf gegen Multiple Sklerose. Besi and friends sind auf dem Weg der Hilfe zu Globetrottern geworden: Außer dem Start im vergangenen

Sommer beim Radrennen Race across America erschien das Konterfei bereits bei einem Langstreckenlauf in Dubai. Weitere Radtouren führten die Sportler nach Barcelona, Saint Tropez am Mittelmeer und quer durch Kanada, immer auf der Suche nach finanzieller Unterstützung für den guten Zweck.

Was mit den Aktivitäten auf die Beine gestellt werden kann, sahen erneut weit mehr als 100 Gäste beim Jahresabschluss von Besi and friends vergangenes Jahr in der Radsporthalle. 300.000 Euro überwiesen die Macher im Lauf der Jahre an die Todenhöfer-Stiftung.

Mit neuen Ideen zu weiteren sportlichen Wettbewerben treten die Frauen und Männer in blau-gelb auch weiterhin in Aktion. Durch die neue Stiftung wird nun das Feld der Unterstützung erweitert: Ob ALS (Verkalkung von Nervenzellen), Rheuma, Schlaganfall, Morbus Crohn, Morbus Bechterew

oder Querschnittslähmung, die Betroffenen können auf Unterstützung hoffen.

Im Vorstand stehen Andreas Beseler, Markus Schönherr und Christian Schierhorn als Vorsitzende, Fred Reiss (Kassierer), Dr. Hedda Hillmann (Schriftführerin), Michael Schüller als Beisitzer, Aleksandra Zebeljan (Presse) sowie Sebastian Baus und Louisa Moore für IT und Medien. Den Stiftungsbeirat bilden André Kampmann (Geschäftsführer Sauerland-Klinik), Reinhard Gebel (Geschäftsleitung SPO-REG, ambulantes Rehabilitationszentrum), Prof. Dr. med. Frank Kandziora (Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie), Oliver Quilling (Landrat), Nico Kroker (Geschäftsführer und Gesellschafter aretas GmbH), Christian Gropper (Gropperfilm), Jens Gajewski (Rechtsanwalt und Notar) und Herbert Hornung (Dipl. Finanzwirt Steuerberater).